

im Morbus Parkinson	218
Schluckrehabilitation	223
ndliche Hörstörungen chiede in der Erfassung werhörigkeiten?	227
törungen	
fferenten Synapse nismus für schnelle	233
der unreifen Cochlea rbahn	237
ngen – Ergebnisse ntersuchungen	240
ubinämie	243
plierter Impfschäden	248
t bei Verdacht	252
awasaki-Syndrom	255
ten	259
ichende Untersuchungen	262
s test	267
ch Teil 1: Methode	271

Lassen sich aus dem Ergebnis des Teddy-Testes bei 3- bis 4-Jährigen mit einer Sprachentwicklungsverzögerung Prognosen ableiten?	282
Welche audiologischen Testverfahren sind bei auditiven Wahrnehmungsstörungen sinnvoll?	287
Die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung als Therapiehindernis bei phoniatriisch-pädaudiologischen Störungsbildern	292

Kindliche Hörstörung und Humangenetik

Charakterisierung eines neuen, mit einer Schalleitungs- schwerhörigkeit einhergehenden Syndromes	297
Ein neuer Genort einer autosomal-dominanten, nicht-syndromalen Schwerhörigkeit (DFNA18) auf Chromosom 3q22	300
Connexin 26-Mutationen als Ursache autosomal-rezessiver Hörstörungen – zu erwartende Anzahl im Deutschen Zentralregister für kindliche Hörstörungen	304
Zur Prävalenz von Connexin 26 Mutationen bei Kindern mit angeborenen Hörstörungen	310
Sensorische Schwerhörigkeit, Coronarnahtsynostose und Mittelgesichtshypoplasie; balancierte Translokation 1p31.2; 12p11.2: Differentialdiagnose aus klinischer und humangenetischer Sicht	315

Otoakustische Emissionen und evozierte Potentiale

Wavelet-Analyse von transitorisch evozierten otoakustischen Emissionen zur Differentialdiagnose cochleärer Schwerhörigkeiten	321
Vergleich der subjektiv und der objektiv mittels auditorischer kortikaler Potentiale bestimmten Hörschwelle bei Säuglingen und Kindern.....	326
Stellenwert der Messung evozierter otoakustischer Emissionen in der Diagnostik von so genannten Synchronisationsstörungen (auditory neuropathy)	328